



Nikola Renner  
(Foto Sigrid Metz)

## Das erste Jahr als Stadtratsbeauftragte für Kunst und Kultur...

war vor allem von zwei Themen geprägt:  
Covid 19 und Kissinger Sommer

Sommerliche Temperaturen und niedrige Inzidenzwerte machen uns fast schon vergessen, wie schwer die letzten Monate waren. Nicht zuletzt die Kunst- und Kulturschaffenden haben unter der Pandemie extrem gelitten. Und wir alle haben Konzert-, Theater-, Kinobesuche, Ausstellungen u. v. m. vermisst.

Trotzdem habe ich als Stadtratsbeauftragte für Kunst und Kultur das vergangene Jahr genutzt, mich unter anderem über die kulturellen städtischen Einrichtungen zu informieren. Abteilungsleiter Peter Weidisch hat es ermöglicht, dass ich erste tiefere Einblicke in die Arbeit des Referats „Archiv, Kultur und Bildung“, dem Museum Obere Saline, der vhs und auch der Stadtbibliothek gewinnen konnte.

Coronabedingt hat sich der Wechsel an der Spitze der Musikschule ein bisschen „geräuschlos“ vollzogen. Deshalb auch an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank an unseren Ruhestandler Stadtmusikdirektor Bernd Hammer für seine jahrelange Arbeit als Leiter der städtischen Musikschule und seine Verdienste um das Jugendmusikcorps der Stadt Bad Kissingen. Seinem Nachfolger Herrn Zull wünsche ich alles Gute für die neuen Aufgaben.

Viele Künstler\*innen waren gezwungen, neue Wege zum Publikum zu finden. Mit ihren Picknickkonzerten hat die Staatsbad Philharmonie aus der Not eine Tugend gemacht. Und trotz der Absage des Kissinger Sommers 2020 gelang es, auch Dank des Fördervereins, im Spätsommer einige Konzerte durchzuführen.

Es war einfach wichtig zu signalisieren, welche Bedeutung Kultur für Bad Kissingen und seine Gäste hat.

Nachdem der „alte“ Stadtrat beschlossen hatte, dass der Vertrag mit Dr. Tilmann Schlömp als Intendant nicht verlängert werden sollte, galt es, einen Nachfolger zu finden. In einem ersten Step haben sich verschiedene Protagonisten rund um den Kissinger Sommer zum Thema „Kissinger Sommer – quo vadis?“ zu einem zweitägigen Workshop und intensiven Austausch getroffen. Beteiligt waren Vertreter der Bürgermeisterei, der Stadtverwaltung, der Presse, der Kulturschaffenden, des Kuratoriums, des Einzelhandels, des Stadtrats und des Fördervereins. Hierbei wurden unter anderem klare Handlungsempfehlungen erarbeitet, in welche Richtung sich der Kissinger Sommer weiterentwickeln soll und welche Anforderungen von einem neuen Intendanten zu erfüllen sind. Vieles davon floss bereits in die sehr detaillierte Ausschreibung für die Position des Intendanten ein. Beeindruckend war die Vielzahl der Bewerbungen auf hohem Niveau. Allein die erste grobe Sichtung der Bewerbungen beanspruchte einen kompletten Tag. Nach einer zweitägigen persönlichen Vorstellungsrunde ausgewählter Kandidaten\*innen und einigen coronabedingten Zeitverzögerungen konnten sich in der letzten Runde drei Kandidaten dem Stadtrat vorstellen. Dieser entschied sich für Alexander Steinbeis als Intendanten in der Nachfolge von Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger und Dr. Tilmann Schlömp. Ich denke, wir haben da den richtigen Mann und einen würdigen Nachfolger gefunden, der nun nicht nur innerhalb kürzester Zeit den Kissinger Sommer 2022 planen muss, sondern auch dem Kissinger Sommer einen ganz eigenen Schwung und eine besondere Dynamik verleihen wird.

Der Stadtrat steht zum Kissinger Sommer. Die strengen Hygienevorschriften haben Einfluss auf den Verkauf der Karten, da in 2021 pro Konzert weniger Karten verkauft werden dürfen als in den Jahren vorher. Trotzdem hat der Stadtrat sich unter Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt klar zur Durchführung des Kissinger Sommers 2021 bekannt. Für die Stadt Bad Kissingen bedeutet der Kissinger Sommer nicht nur einen finanziellen Kraftakt, sondern eine Investition in die Marke Bad Kissingen mit Strahlkraft in alle kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Bereiche der Stadt.

Coronabedingt wurden auch neue Formate wie die KISO-Wall kreiert. Hierbei wird das Konzert vom Max-Littmann-Saal auf eine Großbildleinwand in das Luitpoldbad übertragen. Skeptiker waren von der Qualität der Akustik positiv überrascht. Die bildliche Übertragung machte es möglich, dass man nicht nur das Orchester als ganzes sehen konnte, sondern auch mal auf einzelne Musiker gezoomt wurde. Der laue Sommerabend mit einem Glas Wein und ohne Maskenpflicht am Tisch vervollständigte den gelungen Auftakt für alternative Formate.

Im Bereich Kunst und Kultur wird es für die kommende Zeit nicht langweilig werden. Wenn wir bei den Hygienemaßnahmen nicht nachlässig werden, zunehmend geimpft und weiterhin getestet wird, sollte es gelingen, dass Kunst und Kultur in allen Bereichen wieder „Fahrt aufnimmt“.

Und nicht zuletzt wird mit Spannung die Entscheidung in der zweiten Julihälfte 2021 erwartet, ob Bad Kissingen mit 10 weiteren Kurorten zusammen als „Great Spas of Europe“ in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen wird.